

■ jDPG: Besuch in der Gründungsstätte

Rückblick auf die Sommerexkursion 2010

In diesem Jahr fand die Sommerexkursion der jungen DPG vom 15. bis 21. August in Dresden statt. Die Höhepunkte des wissenschaftlichen Programms lagen in der Materialforschung und der medizinischen Physik. Ob Universitätsklinikum oder Fraunhofer-Institut, die 40 teilnehmenden Schüler und Studenten bekamen einen umfassenden Einblick in zahlreiche Arbeitsgebiete der Grundlagenforschung, aber auch in viele anwendungsbezogene Fragen.



Zugleich war die Sommerexkursion eine Rückkehr zu den Wurzeln der jungen DPG, die in Dresden vor fünf Jahren ihren Anfang nahm.

Los ging es mit einer Stadtführung, die vor allem die kulturellen Reize Dresdens unterstrich. Im Anschluss besuchte die Gruppe das Fraunhofer-Institut für zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP) und den Chiphersteller Globalfoundries. Der zweite Tag war vollständig dem außerhalb Dresdens liegenden Forschungszentrum Rossendorf gewidmet. Besonders interessant waren das Hochfeld-Magnetlabor und die Anekdoten rund um geglückte und missglückte Hochfeld-Rekordversuche mit der Kondensatorbank. Die mehrere hundert Quadratmeter große Kondensatorbank wird benötigt, um in der Anlage gepulste Magnetfelder von mehr als 70 Tesla zu erzeugen.

Für den Rest der Woche standen zahlreiche Institute der Technischen

Universität auf dem Programm, z. B. das Institut für angewandte Photophysik (IAPP), der Ausbildungskernreaktor am Institut für Energietechnik sowie ein schalltoter Raum an der Fakultät für Kommunikationstechnik. Die Teilnehmer erlebten hier u. a., wie künstlicher Hall zu Konzertaufnahmen hinzugefügt wird, um einen authentischen Saalklang zu erzielen.

Ein Highlight der Exkursion war der Besuch des Carl Gustav Carus-Universitätsklinikums, wo die

Teilnehmer die Computertomographie, die Magnetresonanztomographie und die Nuklearmedizin kennenlernten. In der Abteilung für Onkologie gab es ausführliche Informationen über die Krebsdiagnose, die Erarbeitung von Therapiemethoden und deren technische Umsetzung.

Auf den Spuren der Gründung der jungen DPG traf sich die Exkursion im Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) mit dessen wissenschaftlichem Direktor Ludwig Schultz. Er war von Anfang an ein wichtiger Unterstützer der jDPG und ließ es sich deshalb nicht nehmen, die Teilnehmer persönlich zu begrüßen.

Als Abschluss lud die Dresdner Regionalgruppe bei hervorragendem Wetter zum Grillen an der Elbe ein.

Alexander Mietke
und Jochen Schneider

herausragender Forschung im Rahmen einer Doktorarbeit und deren exzellente Vermittlung in Wort und Schrift.

Nominierungsfähig sind wissenschaftlich herausragende Dissertationen auf dem Fachgebiet Magnetismus in Theorie, Grundlagen und/oder Anwendungen, die im Jahr 2009 oder 2010 an einer deutschen Hochschule abgeschlossen wurden. Nominierungsberechtigt ist nur der Betreuer bzw. die Betreuerin der Dissertation, ausgenommen die Mitglieder des Preiskomitees.

Auswahlverfahren: Ein von der AG Magnetismus eingesetztes Preiskomitee ermittelt unter den Einsendungen bis zu vier Finalisten, die auf der Frühjahrstagung der DPG 2011 in Dresden auf einem fachverbandsinternen Symposium „Magnetismuspreis“ am Dienstag, dem 15. März 2011 einen Vortrag (20 + 5 Minuten) über ihre Arbeit halten. Unmittelbar nach dem Symposium wählt das Preiskomitee den (die) Sieger(in), der (die) noch auf der Tagung bekannt gegeben wird.

Das Preisgeld beträgt 1000 EUR.

Die vollständige Nominierung umfasst:

- eine Begründung der Nominierung (1 Seite DIN A4) durch den Betreuer bzw. die Betreuerin, in der deutlich wird, warum die nominierte Dissertation wissenschaftlich herausragend ist
- kurze Vitae des/der Nominierten
- Nachweis der Doktorprüfung und der Note,
- eine Zusammenfassung des Inhalts der Dissertation von max. 2 Seiten, sowie ein kurzes (DPG-Typ) Abstract zur Ankündigung im „elektronischen“ Tagungsband
- eine Publikationsliste des/der Nominierten.

Bitte senden Sie die Unterlagen bis zum **28. Januar 2011** in einem einzigen pdf-file an den Vorsitzenden der AG Magnetismus, Prof. Dr. Gernot Güntherodt (gernot.guenterodt@physik.rwth-aachen.de), Stichwort „ThyssenKrupp Preis“

*) Die Arbeitsgemeinschaft Magnetismus (AGM) ist ein Gemeinschaftsausschuss der DPG, Sektion Kondensierte Materie (SKM), Fachverband Magnetismus (MA), der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde e.V. (DGM), des VDE Technisch-Wissenschaftlicher Verband der Elektrotechnik, Elektronik Informationstechnik e.V., Energie-Technik Gesellschaft (ETG im VDE) und des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute e.V. (VDEH).

NÄCHSTE VERANSTALTUNG

- Theoretiker-Workshop in Böhlen (Thüringen), **6. bis 9. Januar 2011**.

Wie auch im letzten Jahr steht die Theorie im Mittelpunkt. Dazu wurde wieder ein abgelegener Tagungsort gewählt, der gemütliche Winteratmosphäre zum ungestörten Nachdenken garantiert. Weitere Infos und Anmeldung unter: www.jdpg.de/programm.

■ ThyssenKrupp Electrical Steel Dissertationspreis 2011

Die Arbeitsgemeinschaft Magnetismus*) der DPG schreibt einen Dissertationspreis aus, der auf der Frühjahrstagung der DPG im März 2011 in Dresden vergeben wird. Ziel des Preises ist die Anerkennung